

Buchbesprechungen

Gottfried Seebaß: Die Reformation und ihre Außenseiter. Gesammelte Aufsätze und Vorträge. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1997, 384 S.

Die zum 60. Geburtstag des Heidelberger Theologen herausgegebene Festschrift bietet Aufsätze, die im Laufe vieler Jahre erschienen sind und nun zusammengefaßt neu herausgegeben wurden, ergänzt durch den erstmals in Deutsch erschienen Aufsatz 'Das Verständnis des Alten Testaments bei Caspar Schwenckfeld von Ossig'.

In zwei Themenkomplexen zusammengefaßt werden Beiträge zur Geschichte der Reformation und zur Geschichte des „Linken Flügels der Reformation“ zusammengestellt. Für den an der Geschichte der Täufer interessierten Leser sind der Überblicksartikel 'Der linke Flügel der Reformation', der Artikel 'Reich Gottes und Apokalyptik bei Thomas Müntzer' und der 'Bauernkrieg in Franken' interessant. Mit Gewinn kann man den Aufsatz über Hans Huts Taufverständnis als 'Zeichen der Erwählten' und den Abriß des Augsburger Prozesses gegen ihn lesen. Andere, für die Täufergeschichte relevante Themen: 'Dissent und Konfessionalisierung. Zur Geschichte des „linken Flügels der Reformation“ in Nürnberg, 'Luthers Stellung zur Verfolgung der Täufer und ihre Bedeutung für den deutschen Protestantismus' sowie ein Artikel mit ähnlicher Fragestellung zu Johannes Brenz.

Der Vorzug eines Sammelbandes, die Zusammenstellung teils entlegener publizierter Aufsätze, rechtfertigt den Kauf des Bandes, der gleichzeitig einen guten Überblick über den „linken Flügel der Reformation“ bietet und leicht zu lesen ist.

Frank Fornaçon

Johannes Reimer: Seine letzten Worte waren ein Lied. Martin Thielmann, Leben und Wirken des Kirgisen-Missionars. Hg. von der Historischen Kommission des Bundes Taufgesinnter Gemeinden. Logos Verlag, Lage 1997, 115 S.

Johannes Reimer zeichnet in diesem Taschenbuch das Leben eines Missionars wieder, der zu Beginn dieses Jahrhunderts unter Kirgisen gearbeitet hat. Martin Thielmann stammte aus den Kolonien an der Wolga und wurde entscheidend durch die Allianzbibelschule in Berlin (heute Wiedenest) geprägt, die vor allem gegründet wurde, um Mitarbeiter der Deutschen in Rußland auszubilden. Die Zeitschrift des Missionshauses Bibelschule Wiedenest 'Offene Türen' ist eine der wesentlichen Quellen der Biographie, in erster Linie Gemeindeglieder der Taufgesinnten Gemeinden. Im Vorwort schreibt der Autor: „Ich hoffe, durch die Lebensgeschichte eines der ersten Missionare der rußländischen Mennoniten allgemein ein neues Interesse für die Mission unter den Muslimen Zentralasiens

zu entfachen“. Die mit Quellen versehene Biographie ist ein wichtiger Beitrag, um die Geschichte der Rußlanddeutschen und ihre intensiven Beziehungen nach Deutschland zu verstehen.

Frank Fornaçon

Berliner Missionswerk (Hg.): ... mit offenem Herzen. Isabel Rauber fragt die baptistische Pfarrerin Clarita Rodés. Eine Frau zwischen Kirche und Revolution in Kuba. Berlin 1997 (Edition Bodoni), 111 S.

Seit dem Papstbesuch ist Kuba ins Blickfeld der Öffentlichkeit geraten. Die Kirchengeschichte dieses Landes im Hinterhof der Vereinigten Staaten ist von der Opposition oder Anpassung gegenüber der Revolution Fidel Castros geprägt. Dabei spielt auch die unterschiedlich große Distanz der Kirchen zu ihren Schwester- oder Mutterkirchen in den USA eine wichtige Rolle. Das Berliner Missionswerk ermöglicht mit der Dokumentation eines Gesprächs einen Einblick in das Denken einer prosozialistisch eingestellten Baptistischen Gruppe, die sich von den beiden großen baptistischen Bündeln nicht zuletzt durch die Einführung der Frauenordination, vor allem aber durch eine sehr positive Haltung gegenüber dem Sozialismus, unterscheidet. Die Rolle der Frau in der Kirche und die Bedeutung der Theologie der Revolution bilden den Schwerpunkt des Gesprächs. Dabei mutet die positive Einschätzung der Revolution Castros anachronistisch an. In vielem fühlt man sich an einschlägige Statements aus den sozialistischen Zeiten Osteuropas erinnert, in denen manche Christentum und Sozialismus verwirklichen wollten.

Frank Fornaçon

The Baptist Union of Great Britain, *Believing and Being Baptized*. Baptism, so-called re-baptism and children in the church. A Discussion document by the Doctrine and Worship Committee of the Baptist Union of Great Britain. Didcot 1996, 52 S. – Bezug über: Baptist House, PO Box 44, 129 Broadway, Didcot, Oxon, OX 11 8 RT.

Innerhalb des britischen Baptistenbundes gibt es – im Gegensatz zum Baptismus zum Beispiel in Deutschland – eine größere Offenheit gegenüber der Offenen Mitgliedschaft, die es Mitgliedern anderer Kirchen, die als Säugling getauft wurden, ermöglicht, ohne „erneute“ Taufe in eine Baptistengemeinde aufgenommen zu werden.

Die Broschüre gibt einen Einblick in die Arbeit der Kommission für Lehre und Gottesdienst, die in dreijähriger Arbeit über die Bedeutung der Taufe im ökumenischen Kontext gearbeitet hat. Hintergrund der Studie ist die gegenwärtig